

Beachten Sie auch den Zulassungsumfang in Österreich!

Zulassungsnummer:	024353-00
Produktname:	SCORE®
Formulierungsbeschreibung:	Emulsionskonzentrat mit 250 g/l (23,9 Gew.-%) Difenoconazol
Einsatzgebiet:	Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten an Winterraps, Zucker- und Futterrüben sowie Kernobst, Möhre und Blumenkohl.
Wirkungsweise:	SCORE ist ein systemisch wirkendes Fungizid dessen Wirkstoff schnell von grünen Pflanzenteilen wie Blättern und Stängeln aufgenommen und im Pflanzengewebe transportiert wird. SCORE wirkt sowohl vorbeugend (protektiv) als auch befallshemmend (kurativ), so dass eine weitere Ausbreitung der pilzlichen Schaderreger verhindert wird. Allerdings kann ein bereits eingetretener Schaden an der Pflanze durch SCORE nicht mehr behoben werden.
Kulturverträglichkeit:	Nach bisherigen Erfahrungen wird SCORE von allen Raps-, Rüben-, Möhren-, Blumenkohl- und Kernobstsorten gut vertragen.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Blumenkohl (Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>), Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>), Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>), <i>Mycosphaerella brassicicola</i>
Kernobst	Schorf (<i>Venturia</i> spp.)
Möhre (Freiland)	Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>), Schwarzfäule (<i>Alternaria radicina</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora carotae</i>)
Winterraps (Herbstanwendung)	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)
Winterraps (Frühjahrsanwendung)	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)
Zuckerrübe, Futterrübe	<i>Cercospora beticola</i> Ramularia-Blattflecken (<i>Ramularia beticola</i>)

Von der Zulassungsbehörde gemäß §18a Pflanzenschutzgesetz genehmigte Anwendungsgebiete

WICHTIGER HINWEIS: Zusätzlich zu den festgesetzten Anwendungsgebieten hat die Zulassungsbehörde die Anwendung dieses Produktes in weiteren Anwendungsgebieten genehmigt. Bei der Anwendung des Mittels in genehmigten Anwendungsgebieten ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in dem genehmigten Anwendungsgebiet und möglicher Schaden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Genehmigungsverfahrens der deutschen und der österreichischen Zulassungsbehörde und daher nicht ausreichend ausgetestet und geprüft ist. Mögliche Schäden auf Grund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen liegen somit nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Mittels sind daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels ausreichend zu prüfen. Eine Liste der zusätzlich genehmigten Anwendungsgebiete sowie weitere Informationen können über das Syngenta BeratungsCenter (aus Deutschland: 0800-3240275, aus Österreich: 0800-207181) bzw. www.syngenta-agro.de angefordert werden.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete) (Freiland)	<i>Cercospora beticola</i> , Ramularia-Blattflecken (<i>Ramularia beticola</i>)

Brombeere (Freiland)	Brombeerrost (<i>Phragmidium violaceum</i>), Rankenkrankheit (<i>Rhabdospora ruborum</i>)
Chicoree (Freiland; Feldanbau für die Treiberei)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>), Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)
Erdbeere Nach der Ernte (Freiland)	Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>), Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)
Erdbeere Im Pflanzjahr (Freiland)	Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>), Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)
Erdbeere In Beständen zur Pflanzguterzeugung (Freiland)	Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>), Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)
Frische Kräuter (Freiland)	Echte Mehltupilze, Pilzliche Blattfleckenerreger, Rostpilze
Gemüsefenchel (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger, Echte Mehltupilze
Gurke (Gewächshaus)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>), Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>), Pilzliche Blattfleckenerreger
Gurke (Freiland)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>), Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>), Pilzliche Blattfleckenerreger
Himbeere (Freiland)	Rutensterben (<i>Didymella applanata</i>), Himbeerrost (<i>Phragmidium rubi-idaei</i>)
Johanniskraut Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze (Freiland)	Johanniskrautwelke (<i>Colletotrichum gloeosporioides</i>)
Kohlrabi (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Kürbis-Hybriden Mit genießbarer Schale (Gewächshaus)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>), Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>), Pilzliche Blattfleckenerreger
Meerrettich (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger, Echter Mehltau (<i>Erysiphe cruciferarum</i>)
Melisse Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze / Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (Freiland)	Pfefferminzen-Rost (<i>Puccinia menthae</i>)
Minze-Arten Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze / Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (Freiland)	Pfefferminzen-Rost (<i>Puccinia menthae</i>)
Pastinak (Freiland)	Pilzliche Blattfleckenerreger, Echte Mehltupilze
Pflaume	Monilinia laxa, Schrotschusskrankheit (<i>Stigmina carpophila</i>)
Rhabarber (Freiland, Beerntung bzw. Nutzung frühestens im Folgejahr)	Pilzliche Blattfleckenerreger
Sauerkirsche, Süßkirsche	Blattbräune (<i>Gnomonia erythrostoma</i>), Zweigdürre (<i>Monilinia laxa</i>), Kirschenschorf (<i>Venturia cerasi</i>)

Schwarzwurzel (Freiland)	Pilzliche Blattfleckererreger, Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum)
Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Kohlrübe (Freiland)	Echter Mehltau (Erysiphe cruciferarum), Pilzliche Blattfleckererreger
Topinambur (Freiland)	Rost (Puccinia helianthi)
Wolliger Fingerhut Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze (Freiland)	Echte Mehлтаupilze
Wurzelpetersilie (Freiland)	Pilzliche Blattfleckererreger, Echter Mehltau (Erysiphe heraclei), Rostpilze
Wurzelzichorie (Freiland)	Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum), Rost (Puccinia cichorii)
Zierpflanzen (Freiland)	Pilzliche Blattfleckererreger, Rostpilze
Zierpflanzen (Gewächshaus)	Pilzliche Blattfleckererreger, Rostpilze
Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen) (Freiland)	Echte Mehлтаupilze
Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen) (Gewächshaus)	Echte Mehлтаupilze
Zucchini Mit genießbarer Schale (Gewächshaus)	Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum), Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea), Pilzliche Blattfleckererreger
Zucchini, Kürbis-Hybriden Mit genießbarer Schale (Freiland)	Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum), Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea), Pilzliche Blattfleckererreger
Zwiebelgemüse Nutzung als Trockenzwiebel (Freiland)	Blattfleckenkrankheit (Cladosporium allii), Purpurfleckenkrankheit (Alternaria porri)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW604: Die Anwendungsbestimmung, mit der ein Abstand zum Schutz von Oberflächengewässern festgesetzt wurde, gilt nicht in den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten, soweit die zuständige Behörde dort die Anwendung genehmigt hat.

NW605: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer-, muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen, ist neben dem gemäß Länderrecht verbindlichen vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.

Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Blumenkohl, Chicoree, frische Kräuter, Futterrübe, Gemüsefenchel, Gurke (Anwendung im Freiland), Johanniskraut, Kohlrabi, Kohlrübe, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Meerrettich, Melisse, Minze-Arten, Möhre, Pastinak, Rhabarber, Schwarzwurzel, Speiserübe (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Topinambur, Winterraps, Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zierpflanzen (Anwendung im Freiland), Zucchini, Zuckerrübe, Zwiebelgemüse:

Reduzierte Abstände: 50% 5 m; 75% 5 m, 90% *

Brombeere und Himbeere: Reduzierte Abstände: 50% 15 m; 75% 10 m, 90% 5 m

NW606: Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich

wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Blumenkohl, Chicoree, frische Kräuter, Futterrübe, Gemüfefenchel, Gurke (Anwendung im Freiland), Johanniskraut, Kohlrabi, Kohlrübe, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Meerrettich, Melisse, Minze-Arten, Möhre, Pastinak, Rhabarber, Schwarzwurzel, Speiserübe (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Topinambur, Winterraps, Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelichorie, Zierpflanzen (Anwendung im Freiland), Zucchini, Zuckerrübe, Zwiebelgemüse:

10 m

Brombeere und Himbeere: 20 m

NW607: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer -, muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Kernobst, Pflaume, Sauerkirsche und Süßkirsche: Reduzierte Abstände: 75 % 20 m; 90 % 15 m

NW608: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer-, muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

Erdbeere: 5 m

Für die Anwendung in Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Brombeere, Chicoree, frische Kräuter, Gemüfefenchel, Gurke (Anwendung im Freiland), Himbeere, Johanniskraut, Kohlrabi, Kohlrübe, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Meerrettich, Melisse, Minze-Arten, Pastinak, Rhabarber, Schwarzwurzel, Speiserübe (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Topinambur, Winterraps (Herbstanwendung), Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelichorie, Zierpflanzen (Anwendung im Freiland), Zucchini, Zwiebelgemüse gilt:

NW705: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Hinweise zum Wasserschutz

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden:

Die grobe Reinigung der Spritzen auf dem Feld vornehmen. Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Die festgesetzten Anwendungsbestimmungen sind unbedingt einzuhalten. In einzelnen Bundesländern können generell strengere Abstandsaufgaben (als in den Anwendungsbestimmungen festgesetzt) gelten. Diese sind in jedem Falle zu beachten.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:	Generell: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Kernobst: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis. Steinobst: Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis.
Aufwandmenge:	Winterraps: 0,5 l/ha Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Blumenkohl, Brombeere, Chicoree, Erdbeere, Frische Kräuter, Futterrübe, Gemüfefenchel, Gurke (Anwendung im Freiland), Himbeere, Johanniskraut, Kohlrabi, Kohlrübe, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Meerrettich, Melisse,

Minze-Arten, Möhre, Pastinak, Pflaume, Rhabarber, Sauerkirsche, Schwarzwurzel, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Süßkirsche, Topinambur, Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zierpflanzen (Anwendung im Freiland), Zucchini, Zuckerrübe, Zwiebelgemüse: 0,4 l/ha.

Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Gewächshaus):

- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,2 l/ha
- Pflanzengröße 50 bis 125 cm: 0,3 l/ha
- Pflanzengröße über 125 cm: 0,4 l/ha

Gurke (Anwendung im Gewächshaus), Zierpflanzen (Anwendung im Gewächshaus):

- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha
- Pflanzengröße 50 bis 125 cm: 0,6 l/ha
- Pflanzengröße über 125 cm: 0,8 l/ha

Kernobst, Pflaume, Sauerkirsche, Süßkirsche: 0,075 l/ha und je m Kronenhöhe.

Anzahl Anwendungen:

Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Chicoree, Frische Kräuter, Gemüfefenchel, Johanniskraut, Meerrettich, Melisse, Minze-Arten, Pastinak, Schwarzwurzel, Topinambur, Wolliger Fingerhut, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zwiebelgemüse: maximal eine Anwendung.

Winterraps: maximal zwei Anwendungen in der Kultur.

Erdbeere, Futterrübe, Gurke (Anwendung im Freiland), Kohlrabi, Kohlrübe, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Freiland), Rhabarber, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Zucchini (Anwendung im Freiland), Zuckerrübe: maximal zwei Anwendungen.

Blumenkohl, Brombeere, Gurke (Anwendung im Gewächshaus), Himbeere, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale, Anwendung im Gewächshaus), Möhre, Pflaume, Sauerkirsche, Süßkirsche, Zierpflanzen, Zucchini (Anwendung im Gewächshaus): maximal drei Anwendungen.

Kernobst: maximal vier Anwendungen.

Wartezeiten:

Zierpflanzen: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

Chicoree, Erdbeere, Rhabarber, Winterraps: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Gurke, Kürbis-Hybriden (mit genießbarer Schale), Zucchini: 3 Tage

Melisse, Minze-Arten, Wolliger Fingerhut: 7 Tage

Brombeere, Frische Kräuter, Gemüfefenchel, Himbeere, Kohlrabi, Pflaume, Sauerkirsche, Süßkirsche: 14 Tage

Blumenkohl, Meerrettich, Möhre, Pastinak, Schwarzwurzel, Topinambur, Wurzelpetersilie, Wurzelzichorie, Zwiebelgemüse (Trockenzwiebel): 21 Tage

Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete), Futterrüben, Kernobst, Kohlrübe, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Zuckerrüben: 28 Tage

Johanniskraut: 50 Tage

Wichtige Hinweise

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von SCORE ein vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit entsprechenden Fungiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiterzubehandeln. Im Falle eines Wirkungsrückganges, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.

Empfehlungen zum Einsatz:

- SCORE sollte protektiv/vorbeugend und nur mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge eingesetzt werden.
- Maximal drei (in Apfel vier) Behandlungen mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe der Triazole und anderen kreuzresistenten Wirkstoffen pro

Jahr durchführen. Im Jungpflanzenbereich vorgenommene Anwendungen sind hierbei unbedingt mit zu berücksichtigen (ggf. Rücksprache mit Jungpflanzenlieferanten).

- Kulturspezifische Empfehlungen zum Fungizidmanagement finden Sie in unseren Kulturbroschüren und im Internet unter www.syngenta-agro.de

<p>Blumenkohl (Freiland) Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicae</i>), Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i>), Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>), <i>Mycosphaerella brassicicola</i></p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 800 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (BBCH 41 bis BBCH 49). Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 bis 14 Tagen.</p>
<p>Kernobst Schorf (<i>Venturia</i> spp.)</p>	<p>0,075 l/ha und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ab Entwicklungsstadium BBCH 61. Maximal 4 Anwendungen im Abstand von 5 bis 10 Tagen. spritzen oder sprühen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Möhre (Freiland) Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>), Schwarzfäule (<i>Alternaria radicina</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora carotae</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 800 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome und bei Neubefall (BBCH 41 bis BBCH 79). Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 bis 14 Tagen.</p>
<p>Winterraps (Herbstanwendung) Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)</p>	<p>0,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn ab BBCH 14 bis Mitte Oktober. Maximal 1 Anwendung.</p>
<p>Winterraps (Frühjahrsanwendung) Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)</p>	<p>0,5 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha. Ab Frühjahr bei Befallsbeginn (BBCH 35 bis BBCH 55). Maximal 1 Anwendung.</p>
<p>Zuckerrübe, Futterrübe <i>Cercospora beticola</i> Ramularia-Blattflecken (<i>Ramularia beticola</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (BBCH 39 bis BBCH 49). Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 28 Tagen.</p>
<p>Beten (Rote, Gelbe und Weiße Bete) (Freiland) <i>Cercospora beticola</i>, Ramularia-Blattflecken (<i>Ramularia beticola</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; ab BBCH 12. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>

<p>Brombeere (Freiland) Brombeerrost (<i>Phragmidium violaceum</i>), Rankenkrankheit (<i>Rhabdospora ruborum</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 1000 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor der Blüte und nach der Ernte. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen. spritzen oder sprühen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Chicoree (Freiland; Feldanbau für die Treiberei) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>), Rost (<i>Puccinia cichorii</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab BBCH 13. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Erdbeere Nach der Ernte (Freiland) Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>), Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in 2000 l Wasser/ha; Reihenbehandlung / mit Dreidüsegabel. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach der Ernte. Ab BBCH 91. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen. VV600: Erntegut nicht verzehren.</p>
<p>Erdbeere Im Pflanzjahr (Freiland) Rotfleckenkrankheit (<i>Diplocarpon earliana</i>), Weißfleckenkrankheit (<i>Mycosphaerella fragariae</i>)</p>	<p>0,4 l/ha in maximal 2000 l Wasser/ha; Reihenbehandlung / mit Dreidüsegabel. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 91. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen. Erntegut nicht verzehren. Beerntung bzw. Nutzung frühestens im Folgejahr. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>

<p>Erdbeere In Beständen zur Pflanzguterzeugung (Freiland) Rotfleckenkrankheit (Diplocarpon earliana), Weißfleckenkrankheit (Mycosphaerella fragariae)</p>	<p>0,4 l/ha in maximal 2000 l Wasser/ha; Reihenbehandlung / mit Dreidüsegabel. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 91. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen. Erntegut nicht verzehren. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Frische Kräuter (Freiland) Echte Mehltaupilze, Pilzliche Blattfleckenerreger, Rostpilze</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 1 Anwendung. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Gemüsefenchel (Freiland) Pilzliche Blattfleckenerreger, Echte Mehltaupilze</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>
<p>Gurke (Gewächshaus) Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum), Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea), Pilzliche Blattfleckenerreger</p>	<p>- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha in 600 l Wasser/ha - Pflanzengröße 50 bis 125 cm: 0,6 l/ha in 900 l Wasser/ha - Pflanzengröße über 125 cm: 0,8 l/ha in 1200 l Wasser/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.</p>
<p>Gurke (Freiland) Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum), Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea), Pilzliche Blattfleckenerreger</p>	<p>0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 51. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.</p>

Himbeere (Freiland) Rutensterben (<i>Didymella applanata</i>), Himbeerrost (<i>Phragmidium rubi-idaei</i>)	0,4 l/ha in 1000 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor der Blüte und nach der Ernte. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Johanniskraut Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze (Freiland) Johanniskrautwelke (<i>Colletotrichum gloeosporioides</i>)	0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 11. Maximal 1 Anwendung. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Kohlrabi (Freiland) Pilzliche Blattfleckenerreger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Kürbis-Hybriden Mit genießbarer Schale (Gewächshaus) Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>), Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>), Pilzliche Blattfleckenerreger	- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,2 l/ha in 600 l Wasser/ha - Pflanzengröße 50 bis 125 cm: 0,3 l/ha in 900 l Wasser/ha - Pflanzengröße über 125 cm: 0,4 l/ha in 1200 l Wasser/ha Die Höhenstaffelung gilt nur für aufgeleitete Kulturen. Für nicht aufgeleitete Kulturen kann die in der Anwendung höchst angegebene Aufwandmenge zur Erzielung der hinreichenden Wirksamkeit erforderlich werden. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.

Meerrettich (Freiland) Pilzliche Blattfleckenerreger, Echter Mehltau (Erysiphe cruciferarum)	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Melisse Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze / Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (Freiland) Pfefferminzen-Rost (Puccinia menthae)	0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 15. Maximal 1 Anwendung. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Minze-Arten Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze / Verwendung als teeähnliches Erzeugnis (Freiland) Pfefferminzen-Rost (Puccinia menthae)	0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 15. Maximal 1 Anwendung. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Pastinak (Freiland) Pilzliche Blattfleckenerreger, Echte Mehltäupilze	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Pflaume Monilinia laxa, Schrotschusskrankheit (Stigmia carpophila)	0,075 l/ha und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Entwicklungsstadium BBCH 60. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen. spritzen oder sprühen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Rhabarber <i>(Freiland,</i> <i>Beerntung bzw. Nutzung</i> <i>frühestens im Folgejahr)</i> Pilzliche Blattfleckenerreger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Sauerkirsche, Süßkirsche Blattbräune (<i>Gnomonia erythrostoma</i>), Zweigdürre (<i>Monilinia laxa</i>), Kirschenschorf (<i>Venturia cerasi</i>)	0,075 l/ha und je m Kronenhöhe in maximal 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe. Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Entwicklungsstadium BBCH 60. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 bis 10 Tagen. spritzen oder sprühen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Schwarzwurzel <i>(Freiland)</i> Pilzliche Blattfleckenerreger, Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i>)	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Kohlrübe <i>(Freiland)</i> Echter Mehltau (<i>Erysiphe cruciferarum</i>), Pilzliche Blattfleckenerreger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Topinambur <i>(Freiland)</i> Rost (<i>Puccinia helianthi</i>)	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Wolliger Fingerhut Blatt- und Blütennutzung; Verwendung als Arzneipflanze <i>(Freiland)</i> Echte Mehltaupilze	0,4 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 33. Maximal 1 Anwendung. VV222: Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Rückständen an Biphenyl im Erntegut führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland möglicherweise beanstandet werden. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Wurzelpetersilie (Freiland) Pilzliche Blattfleckenereger, Echter Mehltau (Erysiphe heraclei), Rostpilze	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Wurzelzichorie (Freiland) Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum), Rost (Puccinia cichorii)	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Zierpflanzen (Freiland) Pilzliche Blattfleckenereger, Rostpilze	Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 8 bis 14 Tagen..
Zierpflanzen (Gewächshaus) Pilzliche Blattfleckenereger, Rostpilze	- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha - Pflanzengröße 50 bis 125 cm: 0,6 l/ha - Pflanzengröße über 125 cm: 0,8 l/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 8 bis 14 Tagen.. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.
Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen) (Freiland) Echte Mehltaupilze	Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 8 bis 14 Tagen..
Zierpflanzen (ausgenommen: Rosen) (Gewächshaus) Echte Mehltaupilze	- Pflanzengröße bis 50 cm: 0,4 l/ha - Pflanzengröße 50 bis 125 cm: 0,6 l/ha - Pflanzengröße über 125 cm: 0,8 l/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 13. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 8 bis 14 Tagen.. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.
Zucchini Mit genießbarer Schale (Gewächshaus) Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum), Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea), Pilzliche Blattfleckenereger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Waser/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW7091: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.

Zucchini, Kürbis-Hybriden Mit genießbarer Schale (Freiland) Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum), Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea), Pilzliche Blattfleckenerreger	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 51. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 14 bis 21 Tagen. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Zwiebelgemüse Nutzung als Trockenzwiebel (Freiland) Blattfleckenkrankheit (Cladosporium allii), Purpurfleckenkrankheit (Alternaria porri)	0,4 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 41. Maximal 1 Anwendung. WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:	Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).
Ansetzvorgang:	Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen. <ol style="list-style-type: none"> 1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. 2. Rührwerk einschalten (Nennzahl). 3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln! 4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben. 5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. 6. Tank mit Wasser auffüllen. 7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.
Mischbarkeit:	SCORE ist mit ORTIVA®, RIDOMIL® GOLD COMBI, RIDOMIL® GOLD MZ, SWITCH®, PLENUM® 50 WG, KARATE® ZEON, PIRIMOR®-GRANULAT, TRAFO® WG und vielen weiteren Produkten mischbar. Mischungen umgehend ausbringen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf Bienen in Mischung mit KARATE® ZEON. Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an das Syngenta BeratungsCenter (aus Deutschland: 0800-3240275, aus Österreich: 0800-207181).
Spritztechnik:	Beim Ausbringen von SCORE ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten. Abdrift und Überdosierung sind zu vermeiden.
	Wasseraufwandsmengen: Winterraps 200 - 300 l/ha

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:	<p>Zucker- u. Futterrübe: 200 - 400 l/ha Möhre und Blumenkohl: 400 - 800 l/ha Kernobst: 500 - 1000 l/ha</p> <p>Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.</p> <p>Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.</p> <p>Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.</p>
Spritzenreinigung:	<p>Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen. - Ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. <p>Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.</p>

Hinweise für den sicheren Umgang

Einstufung nach Gefahrstoffverordnung:	<p>N = Umweltgefährlich</p> <p>Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.</p> <p>Wiederholter Hautkontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen</p> <p>Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.</p> <p>Geeignete Schutzhandschuhe tragen.</p> <p>Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.</p> <p>Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.</p>
Hinweise für den Anwenderschutz:	<p>Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.</p> <p>Für Kinder unzugänglich aufbewahren.</p> <p>Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.</p> <p>Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.</p> <p>Erste Hilfe:</p> <p>Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.</p> <p>Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.</p> <p>Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.</p> <p>Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.</p> <p>Hinweise für den Arzt:</p> <p>Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.</p> <p>Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Deutschland: II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz,

Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468;
 - in Österreich: Vergiftungsinformationszentrale, Tel.-Nr. 01-406 43 43.
 Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-
 /Ökologieereignisse):
 - in Deutschland und Österreich Tel.-Nr. 0800-43 577 96.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

Das Mittel ist giftig für Algen.
 Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
 Wichtiger Hinweis: Der in SCORE enthaltene Wirkstoff Difenconazol gehört zu der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer. Bei Mischungen mit Insektiziden aus der Wirkstoffklasse der Pyrethroide ändert sich die Einstufung der Bienengefährlichkeit (Auflage NB6622 der Mischpartner beachten). Danach darf eine solche Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nur noch abends nach dem täglichen Bienenflug bis 23.00 Uhr angewendet werden.
 Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S 1410, beachten.
 Das Mittel wird als schädigend für Populationen der Art *Trichogramma cacoeciae* (Erzwespe) eingestuft.
 Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen der Art *Coccinella septempunctata* (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft.
 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.
 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen) eingestuft.
 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Orius laevigatus* (räuberische Blumenwanze) eingestuft.
 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiphii* (Brackwespe) eingestuft.
 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.
 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe) eingestuft.

Lagerung und Entsorgung

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.

IVA-Empfehlung zur Entsorgung von Verpackungen für die Saison 2009/2010

1. Verpackungen im Sinne des IVA-Entsorgungskonzepts (bis 60 L Füllvolumen)

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzepts PAMIRA abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

2. Verpackungen, die nicht vom IVA-Entsorgungskonzept erfasst sind

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen dem Hausmüll begeben. Achten Sie ggf. auch auf die gesonderten Hinweise des Herstellers. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

Besondere Hinweise zur

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung

Beachtung:

unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämmen, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Warenzeicheninhaber:

Syngenta Group Company

Zulassung in Österreich

Dieses Produkt ist auch in Österreich unter dem Namen **SCORE** zugelassen (Pfl.-Reg.-Nr.: 2523). Die folgenden Angaben gelten nur für Österreich.

Der Anwender in Österreich muss entscheiden, ob er das Produkt gemäß deutscher oder österreichischer Fassung des jeweiligen Anwendungsgebietes anwenden will und dann auch die entsprechenden (Abstands-)Auflagen beachten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der **Beratungs-Hotline zum Ortstarif: 0800-20 71 81**.

Indikationen, Aufwandmengen und Spritzzeitpunkte

Wichtige Hinweise:

Bei Teilnahme an IP-Programmen kann die Anzahl der maximal erlaubten Behandlungen von den gesetzlich erlaubten abweichen. Den aktuellen Stand erfahren sie unter <http://www.landnet.at/article/archive/5197> oder telefonisch unter 050-555-0 (AGES, Wien).

Für die Anwendung in Kernobst gilt:

Bei großkronigen Baumformen (Kronenhöhe über 2,5 m) kann die Aufwandmenge auf max. 0,225 l/ha erhöht werden. Es wird die Kombination mit einem Kontaktfungizid empfohlen.

Birnen: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Sterolsynthesehemmer (SSH = SBI) - Untergruppe Demethylierungshemmer (DMI) enthalten (FRAC G1).

Der Wirkstoff Difenoconazol wird zur FRAC-Gruppe 3 gezählt.

Weitere Informationen können über die Syngenta Service-Hotline (aus Österreich: 0800-207181) angefordert werden.

Anwendungsart:

Spritzen

Wartezeiten:

Weizen, Spargel: keine

Karotten, Knollensellerie: 14 Tage

Zuckerrübe, Kernobst: 28 Tage

Karotten

Echter Mehltau, Blattbrand

Aufwandmenge: 0,3 - 0,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 100 - 500 l/ha

Anzahl Anwendungen: Maximal 2 - 3

Zeitlicher Abstand: 12 - 18 Tage

Spritzzeitpunkt: Nach Infektionsdruck

Knollensellerie

Blattfleckenkrankheit

Aufwandmenge: 0,3 - 0,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 100 - 500 l/ha

Anzahl Anwendungen: Maximal 4

Zeitlicher Abstand: 14 Tage

Spritzzeitpunkt: Nach Infektionsdruck

Weizen

Spelzenbräune

Aufwandmenge: 0,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 300 - 500 l/ha

Anzahl Anwendungen: Maximal 1

Spritzzeitpunkt: Bei Befallsbeginn, Stadium 51 (Beginn des Ährenschiebens) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Zuckerrübe

Cercospora-Blattfleckenkrankheit, Echter Mehltau

Aufwandmenge: 0,3 - 0,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 100 - 500 l/ha

Anzahl Anwendungen: Maximal 2

Zeitlicher Abstand: 14 - 21 Tage

Spritzzeitpunkt: Vorbeugend oder bevorzugt gezielt ab Befallsbeginn

Spargel (Junganlagen) Rost, Stemphyllium- Blattfleckenkrankheit	Aufwandmenge: 0,4 l/ha Wasseraufwandmenge: 400 - 800 l/ha Anzahl Anwendungen: Maximal 3 Zeitlicher Abstand: 14 – 21 Tage Spritzzeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Spargel (Ertragsanlagen) Rost, Stemphyllium- Blattfleckenkrankheit	Aufwandmenge: 0,4 l/ha Wasseraufwandmenge: 400 - 800 l/ha Anzahl Anwendungen: Maximal 3 Zeitlicher Abstand: 14 – 21 Tage Spritzzeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, nach dem Stechen
Kernobst Schorf	Aufwandmenge: Max. 0,188 l/ha (0,019%) Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis) Anzahl Anwendungen: Maximal 4 Zeitlicher Abstand: 5 - 10 Tage Spritzzeitpunkt: Bei Infektionsgefahr, Stadium 69 (Ende der Blüte) bis Stadium 75 (50% sortentypische Fruchtgröße erreicht)

Hinweise zur Mischbarkeit:

SCORE ist mit den Fungiziden AMISTAR®, ORTIVA®, RIDOMIL® GOLD COMBI, RIDOMIL® GOLD MZ und Kontaktfungiziden, sowie den Insektiziden KARATE® ZEON, TRAFLO® WG; PIRIMOR®-Granulat und VERTIMEC® mischbar.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an das Syngenta BeratungsCenter (aus Österreich: 0800-207181).

Wasserschutz:

Nicht in die Kanalisation gelangen lassen; Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden. Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Mittel nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau, Gemüsebau spritzen

- 10 m (Regelabstand)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Kernobst (bis 2 m Kronenhöhe) spritzen oder sprühen

- 10 m (Regelabstand)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Kernobst (bis 3 m Kronenhöhe) spritzen oder sprühen

- 15 m (Regelabstand)
- 10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
- 3 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn das Gewässer zum Zeitpunkt der Anwendung über die gesamte Breite deutlich als fließend erkennbar ist.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25 % reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer in Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.